

09:28 | VERBINDUNGSACHSE

## EU-Kommissar pocht auf Umsetzung von Stuttgart 21

EU-Kommissar Kallas hält Stuttgart 21 für unverzichtbar. Ohne das Projekt drohe einer extrem wichtigen Hochgeschwindigkeitsstrecke das Aus.



FOTO: AFP

EU-Verkehrskommissar Siim Kallas begreift Stuttgart 21 als Teil einer wichtigen europäischen Verbindungsachse

In den Streit um das Verkehrsprojekt Stuttgart 21 schaltet sich nun auch die EU-Kommission ein. Verkehrskommissar Siim Kallas erklärte das Vorhaben im Zusammenhang mit der geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Paris und Bratislava für unverzichtbar. Diese Route sei eine extrem wichtige europäische Verbindungsachse, sagte Kallas der Zeitung „Rheinische Post“. „Die Kommission legt allergrößten Wert darauf, dass sie gebaut wird“, machte er deutlich.

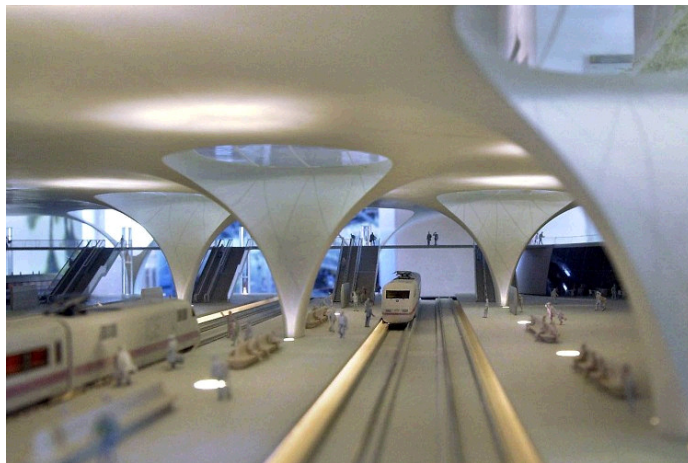


FOTO: PICTURE ALLIANCE

Das Modell zeigt die Bahnsteige im unterirdischen Stuttgarter Bahnhof

Der denkmalgeschützte Stuttgarter Kopfbahnhof soll bis zum Jahr 2020 in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof umgebaut und mit kilometerlangen Tunnelstrecken an das europäische Bahn-Hochgeschwindigkeitsnetz zwischen Paris und Bratislava angeschlossen werden.

### BUCH-TIPP



Umfang und  
Kritikpunkte:  
**Das Projekt  
"Stuttgart 21"**

### ANZEIGE

Auch der baden-württembergische Europaminister Wolfgang Reinhart (CDU) dringt auf den Umbau des Bahnhofs. „Die EU-Kommission hat bis 2013 alleine 215,92 Millionen Euro für den Abschnitt Stuttgart-Ulm zur Verfügung gestellt, fast die Hälfte der EU-Förderung von 438,35 Millionen Euro für die Gesamtstrecke Paris-Bratislava“, sagte Reinhart der Zeitung. Stuttgart 21 sei das innereuropäische Kernstück der Strecke Paris-Bratislava“.

Im Streit um Stuttgart 21 kommen an diesem Freitag unter Vermittlung von Heiner Geißler die Befürworter und Gegner des Bahnhofumbaus zu einem ersten Gespräch zusammen. Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) erklärte, er wolle die Gespräche nutzen, um die Gegner von der Notwendigkeit und den Vorteilen des Vorhabens zu überzeugen. Als Motto der Gespräche forderte er: „Alles auf den Tisch, alle an den Tisch.“

